

Dreistufenplan „Laatzen wird fahrradfreundlicher“

Erste Stufe: Schnelle Maßnahmen für mehr Radverkehr

- 1) Kapellenbrink: Für Fahrräder öffnen
Der Kapellenbrink ist eine Einbahnstraße. Früher durften Fahrräder diese Wohnstraße in Gegenrichtung befahren, aber irgendwie ist das Schild dafür abhanden gekommen. Wir fordern: Freie Fahrt für Fahrräder in beiden Richtungen.
- 2) Hildesheimer Straße: Fahrradfahrer ausgebremst
Hildesheimer Straße Ecke Kronsbergstraße: Wer von Süden kommt und am ehemaligen Autohaus die Kronsbergstraße überqueren will, muss immer warten, denn eine der beiden Ampeln in Fahrtrichtung steht stets auf Rot. Dies halten wir für eine Benachteiligung des Radverkehrs. Welcher Autofahrer würde eine Kreuzung akzeptieren, bei der ihn eine Ampelschaltung zwingt, ausnahmslos immer zu halten? Wir fordern: Vorfahrt und eine entsprechende Ampelschaltung für geradeaus fahrende Fahrräder.
- 3) Würzburger Straße: Grün auch für Fahrräder
Wer von der Würzburger Straße zur Hildesheimer Straße kommt, steht manchmal sehr lange vor einer Ampel, die für Fahrräder einfach nicht grün werden will. Unser Verdacht: Die Ampel ist von einer Kontaktschleife gesteuert, die nicht immer auf Räder anspringt. Wir fordern: Regelmäßige Grünphasen auch für Fahrräder.
- 4) Langer Brink: Grün auch für Fahrräder (siehe oben)
- 5) Tempo 30 rund ums Leine-Center
Hier sind viele FußgängerInnen, Kinderwagen und Fahrräder unterwegs. Robert-Koch-Straße, Albert-Schweitzer-Straße, Domagkstraße und Flemingstraße dienen nicht dem Durchgangsverkehr. Wir fordern: Tempo 30 für diese Straßen.
- 6) Wülferoder Straße: fehlende Radspur
Auf der nordwestlichen Seite der Straße fehlt eine eigene Spur für Radfahrer. Autos haben zwei Fahrspuren zur Verfügung, FahrradfahrerInnen dürfen sich den schmalen Bürgersteig mit FußgängerInnen teilen. Hier ließe sich ohne großen Aufwand ein Radweg auf der Fahrbahn markieren. Dadurch wird gerade für SchülerInnen der Albert-Einstein-Schule der Schulweg sicherer. Wir fordern: Umwidmung einer Fahrspur in eine Radspur.
- 7) Hildesheimer Straße: Erneuerung der roten Radwegmarkierung
Ecke Hildesheimer Straße/Koldinger Straße unter der B443-Brücke: Die aus beiden Richtungen auf der Westseite der Hildesheimer Straße fahrenden Fahrräder werden von Autos schlecht gesehen, die von der B443 kommen. Außerdem ist der rote Anstrich des Fahrradstreifens stark abgenutzt. Wir fordern: einen Neuanstrich in signalrot.
- 8) Vorfahrt für Fahrräder, die geradeaus fahren
Normalerweise müssen rechts abbiegende Autos geradeaus fahrenden Fahrrädern Vorfahrt gewähren. Wer die Erich-Panitz-Straße nach Norden radelt, muss an der Lüneburger Straße aber umgekehrt die abbiegenden Autos durchlassen. FußgängerInnen haben aber merkwürdigerweise Vorfahrt vor den Autos. Wir fordern: Wer geradeaus radelt, soll auch Vorfahrt haben.

Zweite Stufe: Kleine Maßnahmen, große Wirkung

- 9) Hildesheimer Straße: Schutzstreifen für Fahrräder
Die Unterquerung der Eisenbahn ist extrem eng für Fuß- und Radverkehr. Wir fordern: Markierungen für einen Schutzstreifen für Fahrräder auf der Fahrbahn zwischen Neuer Schlag und Ahornstraße. Der Schutzstreifen sollte bereits am Beginn der Straßenbahnhaltestelle Neuer

Schlag beginnen und hinter der Eisenbahnbrücke enden. Die Aufspaltung des Fahrzeugverkehrs von einer auf zwei Spuren ist an dieser Stelle nicht erforderlich, da er ohnehin wenig später wieder endet.

- 10) Hildesheimer Straße, zwischen Kronsbergstr. und Münchener Str.: Bessere Kurven für Fahrräder
Der Radweg macht hier so enge Kurven, dass viele RadfahrerInnen abbremsen müssen, auch Konflikte mit FußgängerInnen können entstehen. Wir fordern: Durch Verzicht auf die erste Parkbucht nach der Kronsbergstraße könnte die für Radfahrer und Fußgänger gefährliche Verschwenkung deutlich entschärft werden.
- 11) Erich-Panitz-Straße: Auch Fahrräder dürfen links abbiegen
Wer auf der Erich-Panitz-Straße per Rad nach Süden fährt und in die Robert-Koch-Straße (Leine-Center, Laatzten-Arkaden) möchte, darf absteigen und sich durch zwei Ampeln und "Drängelgitter" schieben. Wir fordern: Markierungen für eine Abbiegespur für Fahrräder (verschiedene Modelle denkbar).
- 12) Freie Durchfahrt zu den Laatzten-Arkaden
Von der Pettenkoferstraße führt ein breiter Durchgang zu den Geschäften der "Laatzten-Arkaden". Fahrräder werden aber durch Parkbuchten und Bordstein davon abgehalten, hier durchzufahren: Wir fordern: Ein Parkplatz weg, Bordstein absenken, freie Durchfahrt für Fahrräder.
- 13) Tempo 30 auch für östlichen Teil der Wülferoder Straße
Gleich mehrere Schulen sind um die Ecke, trotzdem dürfen Autos ein kurzes Stück mit Tempo 50 an den vielen Fahrrädern vorbeifahren. Wir fordern: Tempo 30 für die ganze Straße.
- 14) Sträucher zurückschneiden auf dem Feldweg
Die Verlängerung der Braunschweiger Straße ist eine beliebte Alternative für RadlerInnen, die der Hildesheimer Straße entkommen wollen. Manchmal ragen Büsche so weit auf den Feldweg, dass es zu gefährlichen Situationen bei Fahrrad-Gegenverkehr kommen kann. Wir fordern: bessere Sicht durch regelmäßigen Rückschnitt.
- 15) Gleidinger Straße: Besserer Zugang zum Radweg
Auf der südlichen Seite der Straße zwischen Oesselse und Gleidingen gibt es einen Radweg. Wer auf der anderen Seite mit dem Rad unterwegs ist, erfährt dies aber über weite Strecken nicht; Schwierigkeiten mit der Auffahrt kommen hinzu. Wir fordern: Schilder und befestigte Zugänge zum Radweg.

Dritte Stufe: Fahrradstraßen mit Vorfahrt für Räder

- 16) *Alt-Laatzen*
Anfang: Alte Rathausstr. Ecke Hildesheimer Str.
Alte Rathausstr./Wiesenstr./Rodelberg/Peterskamp/Am Hohen Ufer/Ohestr.
Ende: Feuerwache Grasdorf
- 17) *Grasdorf*
Anfang: Langer Brink Ecke Hildesheimer Str.
Langer Brink/Am Thie/Am Südtor/Rethener Kirchweg
Ende: Rethener Kirchweg Ecke Am Kamp
- 18) *Rethen*
Anfang: Braunschweiger Str. Ecke Hildesheimer Str.
Braunschweiger Str./Feldweg/Triftstr.
Ende: Triftstr. Ecke Osterstr.